

Artikel MainPost vom 20.06.2024: Thorsten Schwab reagiert auf Grünen-Abgeordnete und meint B26n ist Arnsteins Chance auf Verkehrsentlastung

Die Diskussion zur B26n reißt nicht ab. Sympathisch präsentiert sich Herr Schwab als Freund der Arnsteiner Bevölkerung; verspricht ihnen Verkehrsentlastung für Arnstein und deren Stadtteile. Sicher eine löbliche Sache. Doch zu wessen Nachteil führt dieser Vorteil für Arnstein?

15 km weiter liegt unsere größere Kreisstadt Karlstadt. Idyllisch gelegen an Main und Werntal. Mit wunderbarer Aussicht von den umliegenden Hügeln der Stadt. Wanderwege verbinden Karlstadt mit Gambach, Rohrbach, Schönarts, Eußenheim, Stetten. Noch zu nennen unser weithin bekanntes Naturschutzgebiet.

Ebenso die Radwege, die gerne von unseren Politikern genutzt werden. Wanderer erfreuen sich auf dem Saupurzel eines weit schweifenden Blickes. Die Heckenwirtschaft Maiberger ist fußläufig im Grünen erreichbar.

Stellen Sie sich nun Karlstadt nach Bau der B26n vor. Breite Straßen führen von Heßlar über Schönarts über den Main nach Karlburg. Ein Straßenband durchschneidet die Landschaft hinter dem Saupurzel. Ein Habitat geschützter Fledermäuse muss berücksichtigt werden und erfordert erhebliche finanzielle Mittel.

Dieser Einschnitt in die Lebensqualität unserer schönen Stadt ist nicht zu rechtfertigen. Zumal es sehr viel wichtiger ist, knappes Geld für den Erhalt von bestehenden Straßen und Brücken zu verwenden.

Dies entspricht auch nicht dem „St. Floriansprinzip“, denn die negativen Folgen der B26n könnte ich noch für viele Orte westlich von Karlstadt darstellen: Steinfeld, Urspringen, Karbach, Lohr, Partenstein, Frammersbach, Rechtenbach ... um nur einige zu nennen.

Hier Entlastung für Bürger und Bürgerinnen auf der einen Seite dort gravierende Einschnitte bei Anderem (z.B. auch aufgegebene Landwirtschaftsflächen)

Ich für meinen Teil würde empfehlen: Nochmals Prüfung, ob die Trasse, wie geplant, gebaut werden muss, unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und unter dem Druck knapper zur Verfügung stehender Mittel.

Was hält uns davon ab, bis zur endgültigen Klärung, die B26 für den Schwerlastverkehr zu sperren. Ähnlich wie die Sperrung der B 19 zwischen Werneck und Würzburg. Das würde die betroffenen Gemeinden kurzfristig entlasten, denn die Realisierung der B26n liegt so oder so in weiter Ferne.

Gisela Kleinwechter, Angerstraße 36a, 97753 Karlstadt